



Heimatvereinsblatt

Unabhängiges Informationsblatt zu Geschichte und Brauchtum

Für den Inhalt verantwortlich: Herbert Topolanek

Eigenvervielfältigung

Öffnung der Ausstellung im Heimathaus

Am 6. Juni wurden im Beisein des Bürgermeisters Ernst Hutsteiner, Vertretern der Heimatvereine von St. Georgen, Luftenberg und Mauthausen mit zahlreichen Gästen aus der Gemeinde die Museumsräume im Moarhaus zur Besichtigung freigegeben. Die musikalische Umrahmung gestaltete die Musikkapelle St. Georgen, für das leibliche Wohl war eine Kaffeestube und eine Imbissecke eingerichtet. Alle Arbeiten wurden von Mitgliedern des Heimatvereins kostenlos in der Freizeit durchgeführt. Unser Dank gilt auch den Sponsoren dieses Projekts, ohne deren Hilfe der Kauf der Exponate und der Materialien zur Gestaltung des Museums nicht möglich gewesen wäre.

In den beiden Ausstellungsräumen werden Fundstücke, Bilder und Modelle zur Geschichte von Langenstein gezeigt. Besonders hervorzuheben sind eine Replik der Fahne des Bauernkriegsführers „Laimbauer“ in Originalgröße, verschiedene Modelle von alten Donaukähnen, ein Luftbild des Gemeindegebietes im Maßstab 1:3500 und ein Modell des Lagers Gusen. Die Bestände werden laufend erweitert, so ist in nächster Zeit eine Vitrinwand mit Originalfunden aus der Urgeschichte des Ortes geplant.

Es sind Sitzgelegenheiten für ca. 15 bis 30 Personen und Geräte zur audiovisuellen Wiedergabe vorhanden, so dass auch Vorträge oder Kurse veranstaltet werden können. Die Besichtigung ist gegen Voranmeldung bei Dietmar Leisch (Tel. 2395), Fritz Wahlmüller (Tel. 4460) oder Herbert Topolanek (Tel.4509) möglich.

Nachstehend die im Heimathaus gezeigte Geschichtstafel unseres Ortes:

Chronik der Gemeinde Langenstein

ca. 100 000 v. Chr. Altsteinzeit (Paläolithikum)

Die ersten menschlichen Spuren in Oberösterreich sind an Werkzeugen, die in St. Georgen / Gusen gefunden wurden, nachweisbar. Eine exakte Datierung ist trotz modernster Techniken bei diesen Funden nicht möglich, weil die Profile in den Jahrtausenden von Hochwässern zerstört wurden. Zumindest 100 000 Jahre und mehr sind wissenschaftlich als gesichert anzunehmen.

10 000 v. Chr. Mittlere Steinzeit (Mesolithikum)

Die bisher besten Funde aus dieser Zeit stammen vom Berglitzl in Gusen. Es wurden Knochenreste, Steinwerkzeug und anderes Material gefunden. Die Fundstelle lieferte aber auch Material, das späteren Epochen zugeordnet wurde.

1300 v. Chr. Späte Bronzezeit - Urnenfelderkultur

Am Koglberg in Gusen wurden bei Grabungen im Lager Gusen II ca. 100 Gräber, der Großteil allerdings zerstört, gefunden. Zeichnungen und Beschreibungen gibt es von vier Gräbern und 21 Fundstellen.

1125 Erste urkundliche Erwähnung des Namens Gusen als „Gusina“

In weiterer Folge werden auch die Bezeichnungen „Gusin“ und „Gunsen“ verwendet.

1159 Erste urkundliche Erwähnung der Ruine Spilberg

Die in diesem Jahr erstmals erwähnte Festung ist im Kern romanisch und erinnert an die Staufferburgen in Schwaben und Apulien. Sie wird auch „Spielberg“ genannt und wechselte als Reichslehen und Mautstation der Donauschiffahrt oftmals den Besitzer. Ab dem 17. Jht. ist die Burg unbewohnt und verfällt daher.

1171 Erste urkundliche Erwähnung von Frankenberg als „Franchenberg“

Später wurde auch „Franchengerg“ verwendet. Nach mündlicher Überlieferung war bereits 773 eine bajuvarische Siedlung am Frankenberg.

1230 Erste urkundliche Erwähnung von Langenstein als „Stein“

Es finden sich auch die Namen „Villa Stayn“, „Stain“, „Langestain“ und „zum Stain bei Spilberg“¹²³⁴ Erste urkundliche Erwähnung der Frankenbergkirche Nicht bestätigte historische Quellen geben 791 als Gründungsjahr einer kleinen Holzkirche an.

1501 Schwerstes nachweisbares Hochwasser

Der Linzer Pegel erreichte 1085 cm. Es gab zahlreiche Überschwemmungen ähnlicher Größenordnung, z.B. 1899 (1080 cm) und 1954 (962 cm).

1636 Bauernkriegsgefecht am Frankenberg

Die letzte evangelisch – politische Bauernbewegung in Oberösterreich, geführt vom „Laimbauer“ Martin Eichinger wurde am 12. Mai bei der Kirche am Frankenberg blutig beendet. Dabei brannte das Bauwerk vollständig aus.

1645 Besetzung im Dreißigjährigen Krieg durch die Schweden

Während dieses Krieges wurde das Gemeindegebiet zuerst durch die Schweden, später durch Polen und Kroaten belagert und verwüstet.

1687 Erster erhaltener Nachweis eines Steinmetzbetriebes

Für Steinmetzarbeiten an der Schlosskapelle in Marbach wurden an Hans Wolfinger 12 Gulden ausbezahlt. Die Steinmetzbetriebe in Langenstein sind jedoch mit Sicherheit früher entstanden. Es ist anzunehmen, dass beim Bau der Burg Spilberg örtliche Handwerker mitarbeiteten.

1706 Neubau der Frankenbergkirche durch die Jesuiten

Nach der Vertreibung der Jesuiten durch Kaiserin Maria Theresia 1773 verfiel die Kirche, von der jetzt nur mehr ein Mauerrest erhalten ist.

1809 Schlacht gegen Napoleon bei Ebelsberg

Bei einem der blutigsten Gefechte der Geschichte kamen französische Soldaten auch in unsere Gemeinde. An einem Bildstock am Frankenberg sollen einige Franzosen begraben worden sein.

1844 Besuch von Erzherzog Johann in Gusen

Der populäre Habsburger besuchte bei einer Reise durch das Mühlviertel auch den ersten Dirnberger Steinbruch „Engländerbruch“ und fuhr dann in Begleitung von Graf Weißenwolff nach Steyregg weiter.

1848 Erster Bürgermeister von Langenstein

Als Folge der Revolution in diesem Jahr entstanden die modernen Verwaltungsstrukturen mit Bezirkshauptmannschaften und Ortsgemeinden. Erster Bürgermeister war N. Fererberger vulgo Unterfellner.

1859 Leiche der Ziehtochter Adalbert Stifters in Langenstein angeschwemmt

Die 18 jährige Juliane Mohaupt beging Selbstmord durch Sprung in die Donau. Ihr Ziehvater Adalbert Stifter, der bedeutendste Schriftsteller Oberösterreichs, starb 9 Jahre später in Linz, ebenfalls an Selbstmord durch Schnitt in den Hals.

ca. 1860 Große Donauregulierung unter Kaiser Franz Joseph

Durch die Regulierung ergaben sich wesentliche Veränderungen im Gemeindegebiet. Der Hauptarm der Donau lag vor der Regulierung etwa beim derzeitigen Lauf der Gusen.

1898 Gründung der Feuerwehr Langenstein

„§ 1 Zweck : Die freiwillige Feuerwehr Langenstein, bestimmt den Lösch- und Rettungsdienst im Bereiche der Ortsgemeinde Langenstein zu besorgen, besteht aus dem Vereine von Männern mit dem Zwecke, ein geordnetes Zusammenwirken bei Feuersgefahr zu bewirken, um das Leben und Eigenthum der Bewohner zu schützen“.

1920 Ausgabe von Notgeld der Gemeinde

Die zerrütteten Währungsverhältnisse des Staates nach dem 1. Weltkrieg machten es notwendig, dass jede Gemeinde eigene Geldscheine ausgab.

1939 Bau des KZ Gusen

Im Nebenlager des KZ Mauthausen wurden in Gusen mehr als 30 000 Leichen verbrannt. Die Häftlinge wurden von der 1938 gegründeten DEST (DEUTSCHE ERD- und STEINWERKE GmbH BERLIN) beschäftigt.

1945 Ende des 2. Weltkriegs

Der Abgeordnete des Roten Kreuzes Lois Haeflinger befreite mit Hilfe einer amerikanischen Patrouille am 5. Mai die Häftlinge der Lager Gusen und Mauthausen.

1961 Bau des Memorials Gusen

Eine italienische Vereinigung ehemaliger KZ – Häftlinge baute auf eigene Kosten eine Gedenkstätte auf dem Grund des ehemaligen Krematoriums im Lager Gusen.

1991 Eröffnung des Biotops Schustergraben

Unter reger Beteiligung der Bevölkerung eröffnete der Biologe Dr. Otto König ein von der Gemeinde Langenstein aufbereitetes, einer typischen Aulandschaft entsprechendes Biotop.

1992 Eröffnung der Umfahrungsstraße Langenstein

Durch den Bau einer Schnellstraße im Bereich der Spilbergauen wurde die Gemeinde vom Durchzugsverkehr der vielen Pendler aus dem Mühlviertel entlastet.

1997 Grenzbereinigung Traunviertel/ Mühlviertel

Seit der Donauregulierung im 19. Jht. lagen einige Grundstücke der Stadtgemeinde Enns, unter anderem auch die Ruine Spilberg, am linken Donauufer und wurden von den kommunalen Einrichtungen in Langenstein betreut. Eine Grenzbereinigung beendete diesen Anachronismus.

Stand 2003

Quellen: J. Prinz: Heimatbuch Langenstein, Oberösterreich. Chronik, Heimatvereinsblätter
Herbert Topolanek

Unsere Sponsoren:



Aus dem Verein:

Jahreshauptversammlung:

Am 7. Mai fand die jährliche Jahreshauptversammlung im Gasthaus Dirnberg statt. Obmann Fritz Wahlmüller sah sich leider aus privaten Gründen (schwere Erkrankung in der Familie und damit bedingt zusätzliche Arbeitsbelastungen) gezwungen, den Vorsitz im Heimatverein zurückzulegen. Ein Verbleib im Vorstand des Vereins ist aber gegeben.

Weiters scheidet Franz Seyer auf eigenen Wunsch als Obmannstellvertreter aus.

Es war daher eine Ergänzungswahl notwendig, zu der ein entsprechender Wahlvorschlag vorlag:

Neuer Obmann: Ing. Herbert Topolanek

Obmannstellvertreter: Fritz Wahlmüller

Neuer Schriftführerstellvertreter: Christian Schröder

Alle anderen Funktionen unverändert

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand und mit Gegenprobe. Der Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen.

Bürgermeister Ernst Hutsteiner dankte dem Obmann und dem scheidenden Obmannstellvertreter für die geleistete Vereinsarbeit und betont, dass ein funktionierender Heimatverein ein wesentlicher Bestandteil der Gemeinde ist.

Der neue Obmann bedankte sich für den durch die Wahl erbrachten Vertrauensbeweis und brachte sein Bedauern zum Ausdruck, dass Fritz Wahlmüller nach seiner so erfolgreichen Amtsführung den Vorsitz abgibt. Auch für Franz Seyer gibt es in unserer Gemeinschaft Raum genug für Aktivitäten. Mit einem herzlichen Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und der Bitte, weiter im Team für den Verein tätig zu sein, wurde die Wahl angenommen.

Die wichtigste Voraussetzung für die Erreichung der in den Statuten formulierten Ziele des Vereins – objektive Aufarbeitung und Dokumentation aller mit dem Leben in der Gemeinde zusammenhängenden Ereignisse und damit verbunden steigendes Geschichtsbewusstsein in der Gemeinde – ist eine unabhängige Basis für diese Arbeiten. Daher scheint es notwendig, mit einer möglichst großen, breit gestreuten Anzahl von Vereinsmitgliedern eine weitgehende finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen und in Arbeitsgruppen die unterschiedlichen Interessen zu erfassen.

Von der Kassierin Rosa Preslmayer wurde ein Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages gestellt.

Daraufhin wurde die Frage einer Erhöhung von € 8.- auf € 10.- zur Abstimmung gebracht und es ergab sich mit nur 2 Gegenstimmen eine Mehrheit für den höheren Betrag.

Es wurde daher der Beschluss gefasst, ab dem Jahr 2005 einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 10.- einzuheben. Als Gegenleistung ist für Mitglieder eine Benutzung der Räumlichkeiten im Moarhaus gegen eine freiwillige Spende möglich.

Veranstaltungen:

Die Sonnwendfeier am Berglitzl war trotz der wetterbedingten Verschiebung auf den Ersatztermin mit ca. 200 Besuchern wieder ein großer Erfolg.

Im Rahmen des Ferienspiels wurden am 13. Juli ein Ausflug nach Enns und Enghagen organisiert.

Eine Abordnung des Heimatvereins nahm an der Geburtstagsfeier von Franz Seyer teil und bedankt sich herzlich für die Einladung zu diesem gelungenen Fest! Wir wünschen dem Jubilar noch viele glückliche Jahre im Kreis seiner Familie und Freunde sowie schöne Stunden in seiner geliebten Au.

Im Herbst sind Besuche bei den befreundeten Vereinen in Luftenberg, Katsdorf, Mauthausen, Enns und Perg vorgesehen. Termine werden noch festgelegt.

Eine Teilnahme am Adventmarkt der Gemeinde (4. und 5. Dez. in der Stockhalle) ist geplant.

Für 7. bis 10. Jänner 2005 ist an eine Fahrt nach Wien gedacht. Interessenten werden ersucht, schon jetzt ihre Nennung abzugeben, um das Programm individuell an die Wünsche der Teilnehmer anzupassen. Basispreis: € 120.- für 3 Übernachtungen mit Frühstück im ****Hotel + € 25.- für die Fahrt.

Die nächste Sitzung des Heimatvereins findet am Dienstag, 14. Sept. um 19.00 h im Gasthaus Pree statt. Alle interessierten Heimatvereinsmitglieder sind dazu herzlich eingeladen!